

Nach welchen Maßstäben wir uns durch die Aufnahme junger Kandidaten stärken

Wie die Kreisleitung Oranienburg die „Parteitagssinitiative der FDJ“ unterstützt

Die Vorbereitung der besten Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes auf ihre Aufnahme in die Reihen der Partei ist ein Schwerpunkt der „Parteitagssinitiative der FDJ“. Sie wird auch vom Sekretariat der Kreisleitung Oranienburg der SED mit allen Kräften unterstützt. Mit ihrem Vorhaben, die bewährtesten Mitglieder auszuwählen und in Übereinstimmung mit den Grundorganisationen der SED für die Parteiaufnahme vorzuschlagen, macht die FDJ ihrer Rolle als Kampfesreserve der Partei alle Ehre. Dieser kräftige Zustrom von neuen Mitstreitern wird die Partei, ihren Einfluß in allen Bereichen der Gesellschaft weiter stärken. Unsere Kreisparteiorganisation läßt die FDJ-Leitungen bei diesem wichtigen Vorhaben nicht allein, ohne ihnen jedoch die Verantwortung aus der Hand zu nehmen. Die Grundorganisationen der Partei tragen mit dafür Sorge, daß es der FDJ gelingt, wirklich die besten jungen Produktionsarbeiter, die vorbildlichsten Genossenschaftsdauern, die aktivsten Ober- und Berufsschüler, Fach- und Hochschulstudenten sowie jungen Pädagogen und weitere Angehörige der jungen Intelligenz als höchste Anerkennung in die Reihen der Kommunisten aufzunehmen. Dabei ist *ness* unumstößlich: Auch bei dem Zustrom aeuere Mitkämpfer in der Zeit der „Parteitagssinitiative der FDJ“ wird strikt auf das Leninsche Prinzip der individuellen Auswahl und Aufnahme von Kandidaten in die Partei geachtet.

Ein gutes Beispiel dafür, wie dieses Prinzip durchgesetzt wird, gibt es im Walzwerk II des VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ Hennigsdorf. Als vor vier Jahren das kontinuierliche Feinwalzwerk seine Produktion aufnahm, gab es dort 32 Genossen. Heute kann sich der APO-Sekretär, Genosse Rudi Kühn, auf 95 Parteimitglieder stützen. Der Parteieinfluß ist in allen Brigaden und Bereichen gesichert. Wenn man sich genauer anschaut, wie die APO-Leitung zu diesem Ergebnis kam, dann wird auch deutlich: Es war kein Zufall, daß allein 41 der in diesen vier Jahren neu aufgenommenen Mitglieder Arbeiter aus der unmittelbaren Produktion waren. Nichts wurde hier von den Genossen dem Selbstlauf überlassen.

Planmäßig politische Gespräche führen

Zuerst hatten sich die Genossen um Rudi Kühn eine detaillierte Übersicht erarbeitet, welche jungen Arbeiter in ihrem politischen Auftreten, im Jugendverband und auf fachlichem Gebiet als Vorbild wirken und damit Anerkennung und Autorität in ihren Kollektiven genießen. Danach legte die APO-Leitung genau fest, welcher Genosse mit welchem dieser Jugendlichen langfristige und planmäßig politische Gespräche führt, Gespräche, in denen Anliegen und Aufgaben der Partei — vor allem anhand des Statuts — erläutert, aber auch Fragen besprochen und offen beant-

eserbriefe

|WiniWHirn△

'arteitagssinitiative von Jugendlichen

Die Mitglieder der Jugendbrigade der LPG „Einheit“ Schianstedt im Kreis Halberstadt geben in ihrer JPG in der Milchproduktion das Beispiel. Im sozialistischen Wettbewerb des Betriebes liegen die Mitglieder der Jugendbrigade an der Spitze. Die Jugendlichen vernichteten sich, zu Ehren des X. Parteitages die Milchleistung pro Kuh von 4462 Kilogramm im Durchschnitt auf 4600 Kilogramm noch in diesem Jahr zu steigern, in der Besten in diesem Kollektiv

ist die Melkerin Ilona Löffler (unser Foto). Gewissenhaft erfüllt sie ihre Aufgaben. Kürzlich stellte sie den Antrag, Kandidat unserer Partei zu werden. Ihre Begründung: „In den Reihen der Partei kann ich mich noch besser für das Wohl unserer Menschen und die Stärkung unserer Republik einsetzen. Diesen Schritt verstehe ich als meinen ganz persönlichen Beitrag zur Vorbereitung des X. Parteitages.“

Text: Hans-Werner Eckert
Foto: Schwill

